

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 20 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

**Gerichtsstand**  
für beide Teile ist Calw



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw**

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestelgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

**Sernsprecher Nr. 9**

**Verantw. Schriftleitung:**  
Friedrich Hans Schöle  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

Nr. 109

Dienstag, den 12. Mai 1931

Sahrgang 104

## Vorbereitung für die Genfer Tagungen

Besprechungen im Reichskabinett — Besorgnisse des Reichsfinanzministers:  
Die Arbeitslosigkeit nicht im erhofften Ausmaß zurückgegangen

U. Berlin, 12. Mai. Amtlich wird mitgeteilt: In der gestrigen Sitzung des Reichskabinetts wurde unter dem Vorsitz des Reichskanzlers und in Anwesenheit des Reichsbankpräsidenten die bevorstehende Tagung des Europaausschusses und des Völkerbundsrates in Genf besprochen. Der Reichsminister des Auswärtigen gab eine eingehende Übersicht über die zur Verhandlung stehenden Fragen, an die sich eine Erörterung angeschlossen. Die Besprechung wird fortgesetzt.

Im Anschluß an die Kabinettsitzung begab sich Reichsaussenminister Dr. Curtius zum Reichspräsidenten, um ihm Bericht über die kommende Völkerbundsratstagung zu erstatten.

In Berliner politischen Kreisen wird unterstrichen, daß die Ansicht, die deutsch-österreichische Zollunion habe rein wirtschaftlichen Charakter offenbar im Widerspruch begriffen sei, sogar Briand habe in seiner letzten Rede nicht umhin können, dies anzuerkennen. Umso erstaunlicher sei es, daß sich Briand dessen gerühmt habe, daß die deutsch-rumänischen Verhandlungen auf französische Veranlassung abgebrochen worden seien. Es sei dies ein klarer Beweis dafür, daß Frankreich die Frage der Präferenzzölle nur theoretisch fördere, in der Praxis aber alles tue, um die Abnahme von Getreideüberschüssen eines Agrarlandes wie Rumänien zu verhindern.

Der dipl. Mitarbeiter des Daily Telegraph schreibt, daß die Genfer Entscheidung über die Zollunion mehr eine Sache der wirtschaftlichen Sachverständigen, als der Juristen sein werde. Es sei unwahrscheinlich, daß der Völkerbundsrat die beratende Ansicht des Haager Gerichtshofes suchen werde. Die allgemeine Tendenz gehe dahin, die Schwierigkeiten dadurch zu vermindern, daß man die Erörterung auf ein weiteres Gebiet erstreckt, sodaß der österreichisch-deutsche Plan Grundlage eines größeren europäischen werde. Man könne annehmen, daß vor der offiziellen Beratung der Angelegenheit in Genf eine private Sitzung der Vertreter Deutschlands, Oesterreichs, Englands, Frankreichs und Italiens freundschaftlich eine Lösung vorbereiten werde.

### Reichsfinanzminister Dietrich zur Lage.

In Barel hielt gestern Reichsfinanzminister Dr. Dietrich eine Rede, in welcher er u. a. ausführte: Wenn der vorjährige Sommer noch glimpflich überwunden worden sei und das Reich seit November keinen Pfennig Kredit mehr gebraucht habe, so sei die Lage jetzt dadurch erschwert, daß die Arbeitslosigkeit nicht in dem erwarteten und erhofften Ausmaß zurückgegangen sei. Ein endgültiges Urteil sei natürlich zur Zeit noch nicht möglich, aber man müsse sich darauf einstellen, daß das Schlimmste eintrete. Drei Milliar-

den Mark habe die Arbeitslosigkeit einschließlich der Wohlfahrtsbeschäftigten im vergangenen Jahre gekostet. Wenn man dazu rechne, daß wir an inneren und äußeren Kriegslasten 4 Milliarden Mark zusammen aufzubringen haben, so werde man einsehen, daß die Ausbringung von 7 Milliarden Reichsmark für diese Zwecke auf die Dauer nicht möglich sei. Helfen könne nur eine Ankurbelung der Wirtschaft. Diese sei aber ungeheuer erschwert durch den Kapitalmangel, der durch die Zahlung der Reparationen fortgesetzt vergrößert werde.

Wenn in der ausländischen Presse neuerdings wieder die Meinung vertreten werde, Deutschland könne bestimmt zahlen, wenn es nur sparlam genug sein wolle, so sei darauf zu erwidern, daß die Voraussetzung für die Zahlungsfähigkeit, die Ankurbelung der Wirtschaft, fehle. Wenn es sich herausstellen sollte, daß eine Belebung der Wirtschaft unter dem Druck der Tributlasten nicht eintreten könne, dann allerdings werde auch die Zahlung der Tributlasten an das Ausland auf die Dauer nicht möglich sein. Daß Deutschland seinen privaten Verpflichtungen ebenso auf Heller und Pfennig nachkommen werde, wie der Verzinsung der Anleihen, sei selbstverständlich.

Zum Schluß betonte der Minister, das Schicksal Deutschlands hänge vor allem davon ab, ob die überwiegende Mehrheit des deutschen Volkes den Staat besahe und entschlossen sei, ihn und damit die Grundlagen unserer Wirtschaft und Politik in Zukunft zu verteidigen.

### Dithilbesprechung in der Reichskanzlei.

Gestern nachmittag hat in der Reichskanzlei eine Besprechung über die Dithilfe stattgefunden. Um Stockungen in der Frühjahrsdüngemittelherstellung von notleidenden landwirtschaftlichen Betrieben der Provinzen Ostpreußen, Pommern, Grenzmark, Brandenburg, Niederschlesien und Oberschlesien nach Möglichkeit zu beseitigen, haben Reich und Preußen gegenüber dem Stickstoffsyndikat, dem deutschen Kalisyndikat, dem Verein der Thomasmehlzüchter und der deutschen Superphosphat-Industrie einschließlich der Kalichemie A.G. eine an die Zwischenhandelsstellen (Handel- und Genossenschaften) weiterzuleitende Bürgschaft von je 30 Prozent, zusammen 60 Prozent des Wertes, der an die einzelnen landwirtschaftlichen Betriebe geliefert und zur Frühjahrsdüngung bis zum 15. Juni verwendeten Düngemittel bis zur Höhe von insgesamt 35 Millionen Reichsmark, aber nicht über 60 Proz. des im Einzelfall entstehenden Ausfalles hinaus übernommen, sofern die Bestellungen von den genannten Düngemittelorganisationen in der Zeit vom 12. Mai bis 15. Juni 1930 angenommen sind.

## Schwere Ausschreitungen in Madrid

Kommunisten stecken Klöster in Brand — Die Regierung unter dem Druck der Straße

U. Madrid, 12. Mai. Trotz der Aufforderung der Regierung, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen und jede Art von Demonstrationen zu unterlassen, hat sich der am Sonntag begonnene Streik in Madrid weiter ausgedehnt. Mit Ausnahme der lebenswichtigen Betriebe arbeitet niemand. Der Verkehr ist in der Stadt gänzlich eingestellt. Im Stadttinnern forderten Straßenredner eine Ausschaltung der gemäßigten Elemente aus dem Kabinett, andere hezten das Volk gegen die Kirche und insbesondere gegen die Klöster auf.

Während der Montagvormittag in der Stadt noch ruhig verlief, kam es nachmittags, als Kommunisten, unterstützt vom Pöbel, ein im Stadttinnern gelegenes Jesuitenkloster in Brand steckten, zu schweren Zusammenstößen mit der Polizei. Die Menge hinderte die Feuerwehr mit Gewalt daran, Löschversuche einzuleiten. Auch an anderen Stellen der Stadt sind Brände angelegt worden. Die in Brand gesteckten Kirchen und Klöster in Madrid haben die Zahl 10 erreicht. Die Gesamtverluste der Anführer betragen 3 Tote und 16 Verwundete. Nach einer Nachricht der Abendzeitung „Informacion“ soll der Innenminister Maura sein Rücktrittsgesuch eingereicht haben, was im Fall der Annahme einem Zugeständnis an die Straße und einer Schwächung des ohnehin schwachen bürgerlichen Elementes im Kabinett gleichkäme. Alcalá Zamora hielt eine durch Radio verbreitete Rede, in der er sein Bedauern über die Vorfälle zum Ausdruck brachte. Die Regierung werde sich immer auf der Seite des Volkes befinden, wolle aber verhindern, daß dieses irregeleitet und dem Chaos in die Arme getrieben werde. Er betonte, daß die Regierung fest entschlossen sei, unter keinen Umständen die Auflösung der Bürgergarde zu dulden, die

der Republik tren ergeben sei. In den ersten Nachtkunden wurden die wichtigsten Plätze der Stadt, sowie Kirchen und Klöster militärisch besetzt, Tanks und Maschinengewehre in Stellung gebracht. Kavallerie patrouilliert durch die Außenviertel.

### Kriegszustand über Madrid verhängt.

In einem Ministerrat hat die Regierung beschlossen, den Kriegszustand über Madrid zu verhängen. Das Inkrafttreten dieser Maßnahme wurde durch öffentlichen Ausruf der Bevölkerung bekannt gegeben. Die spanische Regierung gab ferner zwei bedeutungsvolle Bekanntmachungen heraus. In der ersten wird die vorübergehende Schließung sämtlicher Börsen in Spanien angeordnet. Die zweite Bekanntmachung bezieht sich auf die monarchistischen Kundgebungen am Sonntag. Die Regierung habe sich, so heißt es darin, außerordentlich gemäßig gezeigt, sie wolle aber jetzt den Bestand der Republik mit allen Mitteln verteidigen. Sie hoffe dabei, auf die Unterstützung des Volkes, aus dessen verschiedenen Schichten sie unzählige Beweise der Anhänglichkeit erhalten habe.

Zum Schluß erklärt die Regierung folgende Beschlüsse gefaßt zu haben: Sofortige Auflösung der höchsten Militär- und Marinegerichte; Verhaftung sämtlicher monarchistischer Führer; Einleitung von Prozessen gegen alle maßgebenden Leute, die während der Diktatur Übergriffe begangen haben; Gerichtsverfahren gegen die letzten monarchischen Innenminister.

Ferner erklärt die Regierung, sie habe den Kriegszustand ausrufen müssen zum Schutz der Republik, deren junges Leben gleichermaßen von rechts und von links bedroht sei.

## Tages-Spiegel

Das Reichskabinett begann gestern die vorbereitenden Besprechungen zu den Genfer Tagungen. Dr. Curtius informierte anschließend den Reichspräsidenten.

Reichsfinanzminister Dr. Dietrich gab seiner Besorgnis über den zu langsamem Rückgang der Arbeitslosigkeit Ausdruck. In 1930 kostete die Unterstützung der Erwerbslosen 3 Milliarden Reichsmark.

Im preussischen Staatsministerium fand gestern die Unterzeichnung des Vertrages des Freistaates Preußen mit den 8 evangelischen preussischen Landeskirchen statt.

In Madrid kam es zu schweren Ausschreitungen des von Kommunisten aufgestachelten Pöbels; mehrere Jesuitenklöster und Kirchen wurden in Brand gesetzt. Anlaß der Unruhen ist eine Straßenumgebung monarchistischer Parteianhänger am letzten Sonntag.

Der französische Außenminister Briand hat sich zur Kandidatur für das Amt des Staatspräsidenten entschlossen; seine Wahl darf als gesichert gelten.

In Südblawien ist ein Gesetz zur Stabilisierung der Währung in Kraft gesetzt worden.

## Briand Präsidentschaftskandidat

U. Paris, 12. Mai. Außenminister Briand hat am Montag spät nachmittags die Kandidatur für die Präsidentschaftswahl am kommenden Mittwoch offiziell angenommen. In politischen Kreisen nimmt man an, daß der parlamentarisch erfahrene und in allen seinen Entschlüssen sehr vorsichtige Außenminister sich vor der Zusage gewisser Garantien für den Wahlerfolg verschert hat. Es sei also anzunehmen, daß eine vorbereitende „Stimmzählung“ hinter den Kulissen die notwendige absolute Mehrheit ergeben habe.

## Stuhlschlacht im Karlsruher Rathaus

U. Karlsruhe, 12. Mai. Am Montag kam es im Bürgeraustauschsaal nach der Haushaltsrede des Oberbürgermeisters Dr. Finter zu einem großen Stuhlbombardement zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten. Als die Polizei erschien, war der Saal bereits ein einziges Trümmerfeld zerbrochener Stühle, Tische und Tintenfassern. Auch die Galerie hatte sich an der handgreiflichen Auseinandersetzung beteiligt, die nur von den beiden Vertretern ausgetragen wurde, da der Oberbürgermeister und die Vorstände der Stadt Aemtern, sowie die Angehörigen der anderen Parteien den Saal fluchtartig verließen. Es gab zahlreiche Verletzte. Wann die Voranschlagsberatungen fortgesetzt werden können, ist nicht bekannt.

## Politisches Attentat in Jena

U. Jena, 12. Mai. Auf den Rassenforscher Professor Dr. Hans Günther, der seit März vorigen Jahres an der Universität Jena einen Lehrstuhl für Sozialanthropologie bekleidet, ist in der Nacht auf Sonntag ein Mordanschlag verübt worden. Günther kam mit seiner Frau von einer nationalsozialistischen Kundgebung. In unmittelbarer Nähe seiner Wohnung wurden von einem jungen Mann aus aller nächster Nähe mehrere Schüsse auf den Professor abgegeben, von denen einer ihn am linken Oberarm verwundete, während die anderen fehlgingen. Professor Dr. Günther erklärte, daß er keine persönlichen Feinde habe und daß der Anschlag daher nur in politischen Motiven seinen Ursprung haben könne.

## Unterschlagungen bei einer Reichsbehörde

In der dem Reichsministerium des Innern angegliederten Landesausnahme sind in den letzten Tagen Unterschlagungen aufgedeckt worden, die jetzt zu der Verhaftung von 5 Beamten geführt haben. Es handelt sich um die Inspektoren Baer, Blum, Wendt und Schäfers, sowie um den Verwaltungsamtmann Wolf. Ueber die Höhe der Unterschlagungen ist bisher noch nichts bekannt geworden. Es soll sich jedoch um einige 100 000 Mark handeln. Die Ermittlungen haben ergeben, daß die fünf Beamten seit mehreren Jahren Hand in Hand gearbeitet und sehr geschickt Buchfälschungen vorgenommen haben, sodaß die Verrechnungen bisher nicht bemerkt worden sind. Erst durch eine Revision, die vor einiger Zeit durch den Rechnungshof vorgenommen wurde, wurden Unstimmigkeiten entdeckt, die schließlich nach gründlicher Nachprüfung zur Aufdeckung der Unterschlagungen führten.

# Der Reichskanzler über die Regierungspolitik

## Dr. Brüning fordert Gerechtigkeit für den Unterdrückten — Erst Ordnung im eigenen Hause, dann Revision der Reparationen

U. Oldenburg, 12. Mai. Reichskanzler Dr. Brüning sprach am Sonntag abend in einer stark besuchten Zentrumsversammlung in Cloppenburg. Es sei notwendig, den Weg der Verantwortung zu gehen und dafür zu sorgen, daß im Volke Klarheit über die Lage geschaffen werde. Viel zu leicht laufe heute das Volk noch denen nach, die Wunder vom Himmel versprechen. Wenn man versuche, das Volk aufzuheben, so lasse das die Regierung völlig kalt. Sie fürchte aber, daß die aufgebrachtsten Massen einmal denen nicht mehr folgen werden, die sie aufgehört haben, sondern noch radikaleren Parteien. Wenn man Experimente in der Politik wie in einem Laboratorium machen könne, dann wäre er gewiß derjenige gewesen, der früher vorgeschlagen hätte, die Rechte einmal allein regieren zu lassen. Aber da man die Schäden, die eintreten würden, nicht so leicht wieder gutmachen könnte, so werde man es nicht anders machen können, als daß die Regierung den schweren Weg sachlicher Arbeit allein weitergehe, um dann die Parteien vor die Verantwortung und Entscheidung zu stellen. Die größten Entscheidungen würden dem deutschen Volke nicht erspart bleiben.

Dr. Brüning ging dann auf wirtschaftspolitische Fragen ein und betonte, daß die Führer der Wirtschaft wohl Kritik am Staat und an der öffentlichen Hand üben; sie hätten aber ebenfalls Grund, sich an die eigene Brust zu schlagen. Nicht nur Politiker u. Staatsmänner, auch die Führer großer Wirtschaftsorganisationen, wie die des Reichs-Landbundes, hätten Fehler gemacht. Die Führer des Reichs-Landbundes sollten endlich den Mut aufbringen, ihren Anhängern einmal die Wahrheit über das politische Mögliche zu sagen. Die Regierung sei gern bereit, sich mit der sachlichen Kritik an ihren agrarpolitischen Maßnahmen auseinanderzusetzen, müsse es aber ablehnen, daß von Führern großer Organisationen gehässige Kritik an ihr geübt werde, obwohl sie den Preis für Weizen und Roggen auf das Zweieinhalb- bis Dreifache des Weltmarktpreises gesteigert habe und damit die höchsten Getreidepreise aller Länder halte.

Zur Preissenkungaktion betonte der Kanzler, man könne nicht erwarten, daß mit einem Schlage die Preise um 30 v. H. heruntergingen. Brüning streifte dann die Arbeitslosenversicherung und beschäftigte sich eingehend mit den Finanzfragen. Die Entscheidung liege darin, daß die Zeit des neuen Schuldenmachens aufhöre und schärfste Sparmaßnahmen am Platze seien. Das Wichtigste sei, daß nicht die geschätzten Einnahmen die Ausgaben decken, sondern die tatsächlichen Einnahmen. Die Wirtschaft müsse wissen, woran sie sei, sonst gehe neues Kapital nicht in die Wirtschaft hinein. Gewisse Steuern, wie die Grundvermögens- und die Gewerbesteuer dürften, da sie eine Höhe erreicht haben, die die Wirtschaft unter allen Umständen auf die Dauer erdrosseln und ersticken müßten, nicht mehr erhöht werden. Man

müsse alles tun, daß nicht ein wertvoller schaffender Teil des deutschen Volkes monatelang, jahrelang von der produktiven Arbeit gegen seinen Willen ausgeschaltet werde. Man müsse alles unternehmen, um die Kaufkraft in Deutschland nicht zu untergraben und die Wirtschaft in die Lage zu versetzen, wieder Arbeit zu vergeben und Arbeiter einzustellen.

Es müsse gesparrt werden, um die finanziellen Schwierigkeiten zu überwinden. In welcher Form das zu geschehen habe, werde die Regierung in 14 Tagen dem deutschen Volke verkünden. Wir haben, so betonte der Kanzler, bestimmte Gründe, weshalb wir im Augenblick noch nicht mit unseren Maßnahmen hervortreten. Das sind nicht Gründe der Art, daß die Regierung Angst davor hätte, dem deutschen Volke die Wahrheit zu sagen und daß sie an konkrete gesetzgeberische Arbeiten nicht heranzugehen wage.

Zur Außenpolitik übergehend, betonte der Kanzler, wenn man glaube, Erfolge in der Reparationspolitik zu haben, bevor man das eigene Haus in Ordnung gebracht habe, dann täusche man sich ganz gewaltig, wie die erste Inangriffnahme des Revisionsproblems im Jahre 1928 gezeigt habe. Diejenige Regierung wäre verantwortungslos, die den an sich von der Regierung als notwendig erkannten und bezeichneten Schritt zur Senkung unserer Reparationslasten unternehme, ohne gleichzeitig die Grundlage zu schaffen, um den schwierigen Kampf und die schwierigen Verhandlungen um diese Reparationen durchhalten zu können. Der irre sich gewaltig, der glaube, daß man mit Postamenten und Trommelwirbel etwas erreichen könne. Der Reichskanzler wandte sich nunmehr der Kammerrede Briand's zu und rügte unter Hinweis auf die ungeheuren Friedensopfer des deutschen Volkes die anmaßenden Verdächtigungen des französischen Außenministers. (Ueber diesen Teil der Rede wurde bereits in der gestrigen Ausgabe berichtet.) Dann fuhr Dr. Brüning fort: Die ganz große Aufgabe sei es, dafür zu sorgen, daß volles politisches Vertrauen in die Welt einzieht, und daß alles vom Standpunkt der Furchtlosigkeit aus geregelt wird.

Diese Furchtlosigkeit werde dann eintreten, wenn man den Völkern, die den Krieg verloren haben, völlige Gerechtigkeit widerfahren lasse. Das Mißtrauen könne nur aus der Welt geschafft werden wenn die Furchtlosigkeit wieder einziehe und das sei nicht durch Rüstungen, sondern nur durch die Verbreitung der Erkenntnis, daß man Gerechtigkeit auch für den Unterdrückten schaffen müsse, zu erreichen. Sicherlich werde diesen Worten eine Kritik folgen, jedoch scheue er sich nicht, seine Ueberzeugung auszusprechen, daß eine Politik des Ernstes und der Sachlichkeit am meisten geeignet sei, uns langsam nach außen hin etwas Luft zu schaffen. Denn die Kraft der Unterdrückten liege darin, Ideale aufzustellen und mit großer Inbrunst dafür zu kämpfen.

### Dingeldey zur Lage

— Düsseldorf, 12. Mai. In einer Kundgebung der Deutschen Volkspartei sprach am Sonntag der Parteiführer Abgeordneter Dingeldey über wirtschaftliche und politische Gegenwartsfragen. Der Redner verbreitete sich u. a. darüber, ob die Bewegung der Nationalsozialisten imstande sein würde, die augenblicklichen Mißstände zu beseitigen. Die ungeheure Gefahr, welche die nationalsozialistische Bewegung für die deutsche Jugend und für das ganze Volk darstellt, liege darin, daß aus verschiedenartigen, aber zum größten Teil guten Motiven eine Bewegung in die Hände von Persönlichkeiten gekommen sei, deren Wille und geistige Kraft nicht ausreichen, die Aufgaben zu lösen, die sich gestellt haben.

Zur Arbeit des Brauns-Ausschusses sagte Dingeldey: Der Weg, den der Brauns-Ausschuß gewiesen hat, führt zum Unglück. Es werden darin nicht positive Vorschläge gemacht, sondern er ist eine Aufforderung zur weiteren ausländischen Verschuldung und zur Auslieferung der Wirtschaft an die öffentliche Hand. Dieser Weg bedeutet weitere Ausbreitung des Staatssozialismus.

### Internationale Handelskammer und Arbeitslosigkeit

— Washington, 11. Mai. Zur Frage der Arbeitslosigkeit nahm die I.H.K. eine von dem früheren Reichsminister Ham in vorgelegte Entscheidung an, die ein Kompromiß mit der amerikanischen Auffassung darstellt. In der Entscheidung heißt es: Angesichts der enormen technischen Entwicklung der Industrie und Landwirtschaft, teilweise auch infolge des Krieges und seiner Nachwirkungen sei es nicht möglich gewesen, Ergänzung und Verbrauch in Uebereinstimmung zu bringen. Um der Krise zu begegnen, sei es ratsam, daß die Bank für Internationale Zahlungen und ähnliche Institute mitwirkten, die Beweglichkeit des angehäuften Kapitals zu erhöhen. Alle Maßnahmen müßten gesunden wirtschaftlichen Grundsätzen entsprechen, eine übertriebene Belastung des Volkseinkommens vermeiden und die Beweglichkeit von Arbeit und Industrie fördern.

### Kleine politische Nachrichten

**Einweihung des Luftschiffdenkmals in Berlin.** Am Sonntag fand in Berlin die feierliche Enthüllung des Ehrenmals für die Kameraden der ehemaligen Luftschiffgruppe des deutschen Heeres statt. Das Denkmal ist den gefallenen 78 Offizieren und 706 Unteroffizieren sowie den Mannschaften der Luftschifftruppe in treuem Gedenken ihrer Pflichterfüllung für das Vaterland geweiht. Das Ehrenmal stellt einen Fesselballonbeobachter nach erfolgtem Fallschirmabsprung dar.

**Denkmalsentwässerung auf dem deutschen Kriegerfriedhof in Warschau.** Am Sonntag versammelte sich auf dem deutschen Kriegerfriedhof in Warschau die deutsche Kolonie zur feierlichen Enthüllung eines Ehrenmals für deutsche Krieger, die auf diesem Friedhof ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Das Denkmal ist das erste, das seit Bestehen des polnischen Staates auf einem deutschen Kriegerfriedhof in Polen errichtet werden konnte.

**Ausprache Henderson-Grandi.** Außenminister Grandi wird am heutigen Dienstag nach Genf abreisen, wo er zwei Tage vor Beginn der Ratstagung eintreffen wird. Wie es heißt, wird auch Henderson zum gleichen Zeitpunkt in Genf eintreffen. Die beiden Außenminister hatten ihr Zusammentreffen vor Beginn der Arbeiten festgesetzt, um sich über die Flottenfrage und verschiedene auf der Tagesordnung stehende Fragen auszusprechen.

**Obligatorischer Religionsunterricht und Adelstitel in Spanien abgeschafft.** Die spanische Regierung hat den obligatorischen Religionsunterricht in sämtlichen Schulen abgeschafft. Falls die Eltern den Religionsunterricht wünschen und der Lehrer sich weigern sollte, den Unterricht zu erteilen, soll es in Zukunft Geistlichen gestattet sein, ohne Gehaltsanspruch Religionsunterricht zu geben.

**Neue Schwierigkeiten in Katalonien.** Der Bezirk Tortosa im südlichen Teil Kataloniens hat sich geweigert, die Verfassung Kataloniens anzuerkennen, sondern fordert Selbstverwaltung. Auch die Provinz Valencia fordert eine besondere Selbstverwaltung und hat bei der spanischen Regierung beantragt, in den Schulen ebenso wie in Katalonien die Dreisprachigkeit einzuführen.

**Meuterei an Bord eines spanischen Kreuzers.** Nach einer Meldung der Agentur Fabr aus Ferrol haben an Bord des spanischen Kreuzers „Jaime I.“ die Matrosen wegen angeblich schlechter Verpflegung den Befehl verweigert. Sie verließen geschlossen das Schiff und begaben sich unter den Ruf „Es lebe die Republik“ in das Zentrum der Stadt. Einzelheiten über den Ausgang des Zwischenfalles sind nicht bekannt.

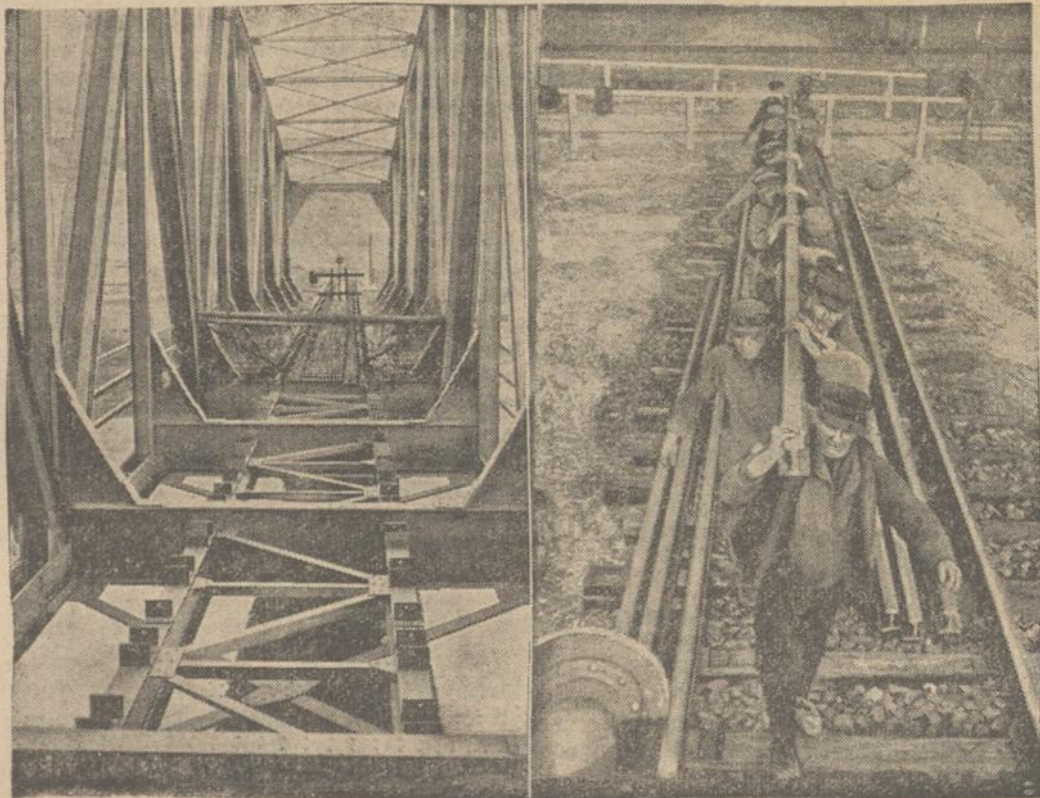
### Russische Wechselfälscher

U. Berlin, 12. Mai. Die Berliner Polizei hat eine Bande russischer Wechselfälscher festgenommen. Einer Berliner Dame wurden vor einiger Zeit sieben Wechsel der Sowjetvertretung in Berlin im Betrage von 83 000 Dollar angeboten. Die Frau setzte sich aber vorrücksichtshalber mit der Sowjethandelsvertretung in Verbindung. Die Hersteller, vier russische Emigranten, wurden von der Polizei festgenommen. Sie gehören anscheinend einer größeren internationalen Bande an. Es wurde festgestellt, daß die Fälscher beabsichtigten, nach dem Gelingen dieses Streiches weitere falsche Wechsel im Gesamtbetrage von 5 Millionen in Umlauf zu setzen.

### Fällung von Postwertzeichen in Polen.

Die polnischen Sicherheitsbehörden sind in Lodz einer ungewöhnlichen Fälscheraffäre auf die Spur gekommen. Es wurde festgestellt, daß bis jetzt für über 1 Million Zloty gefälschter Briefmarken in Umlauf gesetzt wurden. Bis jetzt ist es der Polizei noch nicht gelungen, der Fälscherbande habhaft zu werden.

### Die Not des deutschen Ostens



Wie nirgendwo anders haben sich die Grenzbestimmungen des Versailler Friedensvertrages im deutschen Osten verhängnisvoll ausgewirkt. Die willkürlich gezogene Grenze hat Wirtschaftsgebiete zerrissen, Verkehrswege durchschnitten und aus einem blühenden und aufsteigenden Landstrich ein Grenzland voll bitterster Wirtschaftsnot gemacht. Nicht weniger als 13 Bahnlinien, diese Ader der modernen Wirtschaft,

sind von der Grenze zerschnitten und zum größten Teil für den Verkehr gesperrt worden. Links sehen wir eine Brücke über die Neße bei Ush. Die Polen haben die Brücke mit Stacheldraht verrammelt und den Schienenstrang auf ihrer Seite aufgerissen. Rechts sehen wir die frühere zweigleisige Eisenbahnlinie Berlin-Warschau bei Neu-Bentschen, die jetzt abgetragen wird.

### Brotpreisregelung in Berlin

U. Berlin, 11. Mai. Amtlich wird mitgeteilt: „Die Verhandlungen mit den Berliner Mühlen und Bäckern über eine Senkung des Brotpreises wurden am Samstag unter Vorsitz von Reichsminister Schiele fortgeführt. Sie hatten folgendes Ergebnis:

Die Berliner Roggenmühlen erhalten aus den Beständen der Getreidehandelsgesellschaft Roggen angeliefert mit der Verpflichtung, das Roggenmehl zum Preise von 27 Reichsmark ab Mühle oder von 28 Reichsmark rein Bäckereiausnetto Kasse zu liefern. Dieses Mehl darf nur an solche Betriebe abgegeben werden, die sich verpflichten, den vom Zweckverband der Bäckermeister Groß-Berlin seinen Mitgliedern empfohlenen Brotpreis nicht zu überschreiten.

Der Zweckverband hat sich seinerseits verpflichtet, sich sei-

nen Mitgliedern gegenüber dafür einzusetzen, daß vom 18. Mai ab das Brot in dem bisherigen ortsüblichen Gewicht und in der bisherigen Qualität zu einem Preise von 47 Reichspfennig abgegeben wird.

Sobald sich die Senkung des Weizenmehlpriees, die durch die Regierungsmaßnahmen veranlaßt ist, in angemessenem Maße ausgewirkt haben wird, werden die Verhandlungen über die Möglichkeit einer weiteren Verbilligung des Brotpreises fortgeführt werden.

### Do X leicht beschädigt

U. Newyork, 11. Mai. Nach einer Meldung der „Agencia Brasileira aus Boloma ist der Do X bei seinem Startversuch leicht beschädigt worden. Es sei daher notwendig geworden, den Start nach Amerika zu verschieben.

## Bermischtes

### Eine neue Art der Wohnungsnot.

Die Wohnungsnot ist seit einiger Zeit in ein neues Stadium getreten. Nach dem Krieg bestand sie darin, daß keine verfügbaren Wohnungen vorhanden waren. Ihre Behebung war also eine Frage der Bautätigkeit. Jetzt gibt es Wohnungen, aber es fehlt das Geld, sie zu mieten. So wird die Zahl der leerstehenden Wohnungen in Berlin mit 15 000 angegeben. 11,4 Prozent aller in den letzten 3 Jahren dort gebauten Wohnungen sind ohne Mieter. Die Nachfrage nach Wohnungen ist nach wie vor groß. Aber nur die allerbilligsten und kleinsten können gemietet werden. Nicht anders liegt der Fall in Stuttgart. Zahlreiche große Wohnungen stehen leer und können nicht mehr vermietet werden. Daneben gibt es aber rund 9 000 wohnungssuchende Familien. Von ihnen begnügt sich mehr als ein Drittel, nämlich 3 526 mit Zweizimmerwohnungen und fast zwei Drittel aller Wohnungssuchenden (5 776) können monatlich nicht mehr als 64 RM. für Miete aufwenden. Wie soll unter solchen Verhältnissen der „Wille zum Kind“ gepflegt werden können?

## Geld-, Volks- und Landwirtschaft

### Börsenbericht.

Stuttg. 11. Mai. Die Börse hatte ruhiges Geschäft bei leicht nachgebenden Kursen.

### L. C. Berliner Produktenbörse vom 11. Mai.

Weizen märk. 297,50—298; Roggen märk. 194—196; Futter- und Industrieergerle 290—294; Hafer märk. 199—203; Weizenmehl 33,50—39,50; Roggenmehl 27,75—28,50; Weizenkleie 14,25 bis 14,50; Roggenkleie 14,75—15; Viktoriaerbsen 26—31; Futtererbsen 19—21; Peluschken 25—30; Ackerbohnen 19—21;

Wicken 24—26; Lupinen, blaue 15—16,50; dto. gelbe 22—27; Seradella, neue 66—70; Kapsfuchen 9,30—10,20; Leinfuchen 14—14,20; Trodenfuchsel 8,20—8,30; Soyafuchsel 12,30 bis 13,40; Speisefartoffeln, weiße 1,80—2,00; dto. rote 2,10—2,40; dto. gelbst. 3,00—3,40; Fabrikartoffeln in Pfg. 8,5—9; Allgemeine Tendenz fester.

### Produktenbörse und Marktberichte

des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern L. C.

### L. C. Stuttgarter Landesproduktbörse vom 11. Mai.

Außl. Weizen (36,50—38,50); Weizen (29,50—30,50); Gerste (23—24,50); Hafer (20—21); Weizenmehl (46—48,50); Brotmehl 34—34,50; Kleie 12,50—13,50 (12—13); Weizenheh (4 bis 5,50); Kleehen (5—6); Stroh (3—3,75).

### Viehpreise

Chingen a. D.: Kühe 320—420, Kalbeln 450—520, Jungvieh 150—340 RM. — Wehingen: Ochsen 550—670, Kühe 250 bis 550, Jungvieh 150—300, Stiere 350—450, Kalbinnen 400 bis 580 RM. — Oberndorf: Zugochsen 350—500, trüchtige Kühe und Kalbinnen 360—500, jährige Rinder 170—210, halbjährige 100—140 RM. — Reutlingen: Ochsen 575—640, Kühe 280—675, Kalbeln 450—550, Rinder über 1 Jahr alt 350 bis 400, unter 1 Jahr alt 170—320 RM. — Giengen a. Br.: Stiere 280—420, Kühe 360—520, Kalbeln 370—590, Jungvieh 120—320, Farren 135—400 RM.

Vöhrach: Farren 150—500, Kühe 250—600, Kalbeln 350 bis 525, Jungvieh 170—480 M. — Herbrechtingen: Farren 400—500, Ochsen 440—640, Kalbeln 450—550, Jungvinder 160 bis 180, Kühe 300—500 M. — Ergenzingen: Großvieh 450 bis 600, Jungvinder 140—250 M. — Sulz a. N.: einhalbjährige Rinder 180—190, einjährige Rinder 250—280, Kalbinnen 400—500, Kühe 300—400 M.

### Schweinepreise

Ballungen: Milchschweine 10—20 Mark. — Crailsheim:

Läufer 31—42, Milchschweine 11—20 Mark. — Hall: Milchschweine 13—20, Läufer 40 Mark. — Künzelsau: Milchschweine 11—21 Mark. — Dehringen: Milchschweine 14—20 Mark. — Rottweil: Milchschweine 10—16 Mark. — Waiblingen a. G.: Milchschweine 18—27 Mark.

### Fruchtpreise.

Ballungen: Weizen 17, Dinkel 11,50 Mark. — Tübingen: Weizen 16—16,50, Dinkel 11,50—12, Mischling 14, Gerste 13 bis 14, Haber 11—12 Mark.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verzehrfaktoren in Betracht kommen. Die Schriftlitz.

## Eingefandt

Für die unter dieser Rubrik gebrauchten Veröffentlichungen übernimmt die Schriftleitung nur die rechtliche Verantwortung.

### Der Wasserfall in Bad Liebenzell.

Bei den letztwöchigen Ueberflutungen in Bad Liebenzell war u. a. auch die Pension Villa und Zell sehr stark bedroht. Um das Wasser schneller abzuleiten, rissen 2 Männer die Dole auf, aber statt daß das Wasser nach dem Kurgarten abfloß, drängte es in Küche, Speisekammer und Keller obiger Pension. Im Augenblick erreichte es eine Höhe von 1,5 Meter und vernichtete die Vorräte für die bevorstehende Saison. Geschirr, Möbel usw. wurde beschädigt, vieles ist durch den Kanal verschwunden. Nur durch das Eingreifen der Feuerwehr, die den Abfluß von Außen zudeckte, wurde größeres Unglück verhütet. Der Schaden ist zur Zeit noch nicht zu übersehen. Eine traurige, graufige Schlammgrube. Das Wasser läuft immer noch den Berg hinunter über die Treppen des Sanatoriums Kurpark. Es wäre zu hoffen, daß die Stadtgemeinde den Wasserfall in feste Röhre leiten würde, um in Zukunft ein derartiges Unglück zu verhüten.

R. v. L.

Klugheit beweisen!

für alle Speisen:

**Lanella**  
MARGARINE

1/2 tb

35

DIE FEINE PREISWERT WIE KEINE

Das bekannte, garantiert naß wischbare

## Weru-

**Bodenwachs  
Bodenbeize  
Flüssiges Wachs**

erhalten Sie nur bei:

**Ernst Pfeiffer**  
Badstraße

und

**K. Otto Vinçon**  
gegenüber dem Vereinshaus

Unser Schlager Bodenwachs  
Pfunddosen von 50 Pfg. an

## Großer Massenverkauf in Trikotagen!

des weitbekanntesten Standes auf dem Markt in Calw

2 St. Einfaßhemden statt Mk. 4.— nur Mk. 2,80  
2 St. Einfaßhemden statt Mk. 4,50 nur Mk. 3.—  
2 St. Einfaßhemden statt Mk. 5,50 nur Mk. 3,50  
2 St. Einfaßhemden statt Mk. 6,50 nur Mk. 4.—  
2 St. Einfaßhemden, Mallo statt Mk. 7.— nur Mk. 4,50

2 St. Einfaßhemden, 2fädig Mallo, statt Mk. 8,50 nur Mk. 5,50  
2 St. Einfaßhemden, echt ägyptisch Mallo, 2fädig, schwere Qualität, statt Mk. 10.— nur Mk. 6,50  
2 St. Herrenhemden mit Doppelbrust statt Mk. 6,50 nur Mk. 4.—

2 St. Herrenhemden mit Doppelbrust, schwere Qualität, statt Mk. 7.— nur Mk. 5.—  
2 St. Herrenhemden mit Doppelbrust, 2fäd. Mallo, gelb, echt ägypt. Mallo, statt Mk. 11.— u. Mk. 7.—  
2 St. Herrenunterhosen, Mallo, statt Mk. 4.— nur Mk. 2,50

2 St. Herrenunterhosen, wolkenweich, statt Mk. 5.— nur Mk. 3.—  
2 St. Herrenunterhosen, wollg., ganz schwere Ware, statt Mk. 6,50 nur Mk. 4,50  
2 St. Herrenunterhosen, 2fädig Mallo, echt ägypt., statt Mk. 7,50 nur Mk. 5.—

2 St. Damenhemden, Achselfluß nur Mk. 3,50  
2 St. Damenhemden, mit Halbärmel nur Mk. 4.—  
2 St. Damenhemden, 2fädig echt ägypt. Mallo, mit Halbärmel u. Achselfuß, statt Mk. 8,50 nur Mk. 5,50  
Ein Schlager, der Ihnen nicht gleich wieder geboten wird.

2 St. Damenschlupfhojer nur Mk. 1,50  
2 St. Damenschlupfhojer echt Mallo nur Mk. 2.—  
3 St. Kinderschläpfer Gr. 1 nur Mk. —,90  
Einigen Posten seidene und feidenplattierte Prinzessröcke und Schläpfer sowie alle denkbaren Trikotasen zu niedrigsten Preisen.

Mein Grundsatz ist und bleibt: „Großer Umsatz, kleiner Nutzen.“

Besichtigen Sie bitte, bevor Sie kaufen, Nr. 51 den altbekanntesten Stand

erkenntlich an der weißen Fahne mit der Firma Eugen Kengerer, Trikotsfabrik, Taillingen (Wtbg.) und Nr. 51.

Extraangebot! Bringe noch einen Posten Trikots mit, zu staunend billigen Preisen. D. D. Stand befindet sich oberhalb dem Marktbrunnen.

Inferieren bringt Gewinn

## AUSSTEUER-ARTIKEL

Sämtliche in dieser Woche bei uns gekauften wie Wäsche, Weißwaren, Bett- und Tischwäsche, Taschentücher, Handtücher etc. im Betrag von Mk. 2.— aufwärts werden von 2 Stickerinnen in unserem Hause auf Haid & Neu-Nähmaschinen mit Monogramm oder Buchstaben **kostenlos bestickt!**

Alleinverkauf der Haid & Neu-Nähmaschinen:  
Paul Göhner, Pforzheim, Bleichstraße 32 gegenüber der Schwarzw.-Schule

Unser Lichthof steht im Zeichen des Frühlings. Besichtigen Sie bitte unsere schenswerte **Innen-Dekoration!**

**Wronker**  
AKT.-GES. PFORZHEIM

## 3-Zimmer-Zwangszwangs-Wohnung

Schöne sommerliche Bahnhofsnähe, sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 6. 109 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

## LUGER

Magäner Stangenkäse 1 Pfd. nur 38 Pfg.

Margarine Pfd. 45 Pfg.

Rohosfett Pfd. 45 Pfg.

Keines Schmalz 1 Pfd. nur 65 Pfg.

Eier-Nudeln Eier-Makharoni 2 Pfd. 95 Pfg.

5% Rabatt Leberstraße 15

## Im Wege der Zwangs-vollstreckung

versteigere ich a. Mittwoch, den 13. Mai ds. Js. vorm. 10 Uhr gegen b. Bezahlung: 3 m Anzugstoff mit Futter (neu), 1 Herrenfahrrad gebraucht. Zusammenkunft u. d. Rath. Weidenbach Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Calw

Achtung! Einmaliges Sonderangebot! Bringe zu diesem Markt einen großen Posten in Wäsche und Trikotasen zu ganz außergewöhnl. Preisen in nur besten Qualitäten. Damenhemden reich best. St. 1,75, 3 St. 5.— M. Damenhemden extra groß best. St. 2,10, 3 St. 6.— M. Damenprinzessröcke m. Stickerel St. 3,50, M. Damenschlupfer, Mallo, gut 2 St. 1,90, 2 St. 1,50 M. Damenschlupfer Seide, Charmeuse St. 1,90, St. 1,50 M. Damenröcke in Seide und Mallo St. 3.—, 2,50, 1,50 M. Ferner einen Posten Bettwäsche, eigene Fabrikation, Garnitur: 1 Bettbezug m. Paradekissen 6.— und 5,50 M. Kopfkissen 80/80 m. Einsatz St. 1,50 M. Betttücher prima Dorlas 150/220 St. 3,50 M. Ferner Gardinen und Stores in reicher Auswahl. E. G. Hoffmann aus Leipzig

Man achte auf die Firma

## Laden

mit 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör von christlichen Leuten ohne Kind. in Stadt oder Land des Nagoldtals auf 1. Juni zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 6. 109 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

## Frau gesucht

bei gutem Wochenverdienst für eine kleine Verkaufsstelle (kein Laden). Betreffende wird eingerichtet. Erforderlich ist kleiner Betrag für Ware. Schriftl. Meldungen sind unter Nr. 3. 5 in der Gesch.-Stelle ds. Bl. abzugeben.

## Brennholz-Kreisäge

verkauft billig Gg. Wurster, Javelstein

Annahme für Verchromung Rostfreimachen von Messern, Gabeln, Löffeln. Heinrich Wilmann Weinsteg 1

Dieselbst werden Messer, Scheren usw. geschliffen und Sägen gefeilt.

## Empfehle meinen 6-7-Siger-Wagen

für Nah- u. Fernfahrten bei billigster Berechnung Albert Schaidle, Autovermietung, Hirsan Fernruf 307

## Auf zum Jahrmarkt Calw!

Auf zur Bude 50! Unerhört billige Kurzwaren! Doppelstand gegenüber Bäckerei Niehammer Großer Preisabbau! Nur einige Beispiele:

1 Fingerhut 2 S; 1 Schneiderfingerhut 5 S; 1 Dhd. Druckknöpfe rostfrei 5 S; 1 Topfreiniger 8 S; 800 Stednadeln 8 S; 4 Pat. Haarnadeln 8 S; 100 gute Reißnägeln 10 S; 12 Patentknöpfe 10 S; 26 Metallknöpfe 10 S; 24 Sicherheitsnadeln, Stahl, 10 S; 100 Email-Stednadeln 10 S; 72 Hemdenknöpfe 10 S; 1 Gabel 10 S; 1 Teelöffel 10 S; 1 Musikstreifen 10 S; 1 Kindergeldbeutel 10 S; 1 Taschenkamm 10 S; 1 Taschenspiegel 10 S; 1 Schußlöffel 10 S; 1 Zentimetermaß 10 S; 3 Stern Leinwand 10 S; 100 m Handfaden 8er und 12er 10 S; 12 Beinknöpfe 15 S; 1 Rest pr. Gummiband 20 S; 3 m Bauschmuni 25 S; 3 St. prima Schürzenband 25 S; 100 m Leinwand 25 S; 1 Haarschneidkamm 25 S; 1 Taschenspiegel mit gr. Kamm 25 S; 1 Kissenmüllscheibe 25 S; 6 Paar gute Restel 25 S; 6 Stopfgarne 25 S; 10 Rasierklingen 28 S; 6 St. Kaffeelöffel 35 S; 2 gute Küchenmesser 35 S; 6 Toilettefeilen 50 S; 1 Rolle 500 m sechsach. Akermann 55 S; 2 Rollen 500 m Maschinentaden 50 S; 1 Roll-Metalldoppelmeter 1,20 M.; 1 Paar Sockenhalter Seide 50 S; 1 Damengeldbeutel 70 S.

Achten Sie genau auf die rot ausgehängte Fahne von Gg. Maier, Stuttgart, Bude 50 Doppelstand gegenüber Bäckerei Niehammer

Von Mittwoch, 13. Mai ab verkaufe ich teilweise auftragsgemäß:

1 Kleiderkasten, 1 Kommode, 1 Nähmaschine, 2 Bettmöbel, 188x88 (neu aufgearbeitet und überzogen), einige gebrauchte Sofas u. Chaiselongues sowie verschiedene dreiteilige Woll- und Kapok-Matrasen.

Die Sachen werden um jeden halbwegs annehmbaren Preis abgegeben. Frig Hennefarth, Polstermöbellager.

Gute, ältere Lebensversicherungsgesellschaft sucht zum Einzug von Versicherungsprämien tüchtigen, vertrauenswürdigen

## Bezirks-Kassier

Abgebauter Beamter oder Geschäftsmann bevorzugt. Herren, welche glauben neben dem Inkasso auch neue Mitglieder bei lohnendem Verdienst werden zu können und Ration oder Bürgschaft zu stellen in der Lage sind, wollen Angebote einreichen unter Nr. 3. 109 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.



# Calwer Liederkreis

Der Verein macht am Himmelfahrtstag, den 14. Mai 1931, seinen

## Frühjahrsausflug nach Neuhengstett

Abmarsch punkt 7 Uhr am Badischen Hof, Rückkehr etwa 1/2 1 Uhr.

Unsere passionierten und aktiven Mitglieder mit ihren Angehörigen werden zur Teilnahme an diesem Ausflug freundlichst eingeladen. Der Ausschuss.

## Landw. Bezirksverein Calw.

Am Samstag, den 16. Mai 1931, findet in den Privatwaldungen auf Markung Neuweiler und Breitenberg ein

## Waldlehrgang

statt. Die Teilnehmer treffen sich nachmittags 1 Uhr auf der Straße Oberkollwangen-Neuweiler bei der Abzweigung nach Breitenberg.

Anschließend abends 8 Uhr im „Saal“ in Neuweiler

### Versammlung der Waldbesitzer

mit Vortrag über: „Die gegenwärtige Lage der Waldwirtschaft.“

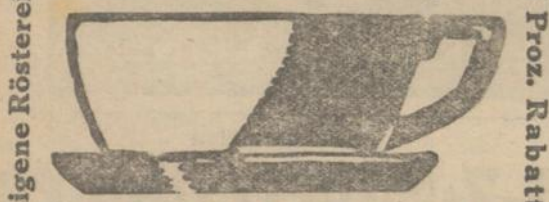
Leiter des Lehrganges und Vortragsredner ist Herr Forstmeister Dr. Dannecker in Stuttgart.

Alle Waldbesitzer und Interessenten werden hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand: W. Dingler.

## SERVA-KAFFEE

Allerbeste Mischungen!



Stets frisch gebrannt!

Carl Serva, Calw, Fernspr. Nr. 120.

## Versteigerung

Am Mittwoch, den 13. Mai, nachmittags 1 Uhr kommt in Stammheim im Hause des Karl Reutter jun. (Brühl) wegen Platzmangel zur Versteigerung:

eine sehr guterhaltene helleichene Schlafzimmer-Einrichtung, ein Einzel-Schlafzimmer nußbaum furn., ferner ein Damenschreibtisch, ein Bücher-schrank, ein Kleiderschrank, ein Sekretär, ein Tisch, alles nußbaum furniert, ein Auszugstisch mit Eichenplatte, einige kleinere Tische, ein roter Plüsch-Divan, verschiedene Stühle mit und ohne Rohrgeflecht, ein dunkellackiertes Küchenbuffet, dazu Geschirr und verschiedene wahlhaltene Gebrauchsgegenstände.

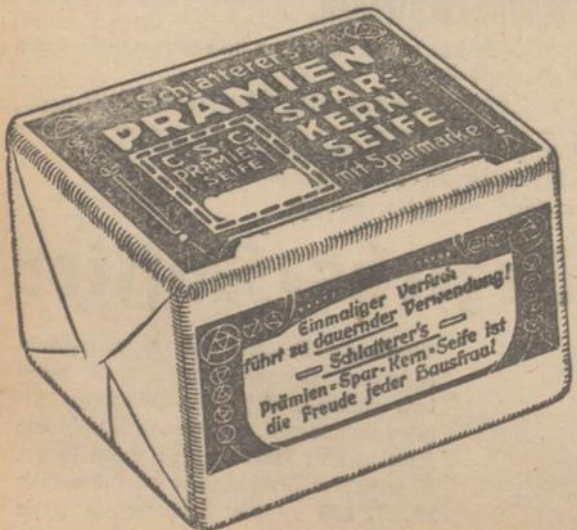
Frida Schlichter.

Sprengstoffe  
Sprengkapseln  
Blüdschnüre

zum  
Stockholz-  
machen

Gerhard Paulus, Liebenzell,  
Fernsprecher 15.

Sie sparen Geld bei Verwendung von:



Überall erhältlich, Ladenpreis 20 Pfg.

## Zum Krämermarkt Billige Schokolade Erdnüsse Orangen Bananen Candia-Rosinen Stechbohnen Gartensamen Wurster am Markt



jetzt wieder in Flaschen zu haben

bei  
**Peiffer**  
Calw, badstr. telefon 292

## Bruchleidende

empfinden das Tragen eines

### Reformgelenkbandes D. R. F. a.

als eine unübertreffliche Wohltat und sind dadurch ihrer dauernden Qual enthoben. Keine Feder, ohne Gummiband, kein Schenkelriemen und deshalb ohne jeden Druck. Die Reformpolotten sind nach allen Richtungen verstellbar und deshalb für alle Arten von Brüchen auch sehr schweren, unbedingt zuverlässig.

Unser Vertreter ist für alle Bruchleidenden, mit Mustern kostenlos zu sprechen, am **Mittwoch, den 13. Mai 1931** in Liebenzell, von vorm. 8—10 Uhr im Gasthof zum Adler

in Calw, von vorm. 1/2 11—3 Uhr im Hotel Waldhorn  
in Althengstett, von nachm. 4—5 Uhr im Gasthof zum Hirschen  
in Ostelsheim, von nachm. 6—7 Uhr im Gasthof zum Adler

Reformband, Stuttgart, Adolfsstraße 13

## Für's Frühjahr

Damen- und Backfischmäntel  
Frauen- und Mädchenkleider  
Kinder-Kleider

in großer Auswahl  
und allen Preislagen

**Friedrich Daur**  
am Marktplatz.

## Totalausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen:  
in eingebund. Kafferosen sowie verschied. Kaffee- und Milchkäfen, Stockkäfen und Unterzüge, Schmalzkäfen, Schüsseln und Platten usw.

**Albert Knoll,**

Tonwaren-Geschäft, Altbürgerstraße 29.

## KAFFEE HAG

RM 0.81 das kleine Paket  
jetzt nur noch RM 1.62 das große Paket  
RM 1.71 die Vakuumdose  
Stets frisch im

## Konsumverein

Stand 300 vor dem Oberamt bringt zum Markt billige Waren in Knabenschürzen, Damen- und Gummischürzen, Kopftücher, Strapsbügel, Herren- und Kinderhosenstrümpfer, sowie Kopftücher zu 50 Pfg. d. Stück, Schühnesteel 25 Paar 1.— Mk.

## Zum Markt-Tag

Rosinen (Zentner) 31.— RM.  
Eier-Nudeln  
Eier-Makkaroni 2 Pfd. 95 ¢

Saure Bonbons 1/2 Pfd. 40 ¢  
Vollmilch-Schokolade 4 Ttl. à 100 gr. 95 ¢  
Block-Schokolade 5 Ttl. à 100 gr. 95 ¢

Kaffee das Pfd. von 2.— RM. an  
Puddingpulver mit Vanille oder Mandel-Geschmack das Pfd. nur 50 ¢

Thams & Garfs  
Niederlage Calw

Calw, den 11. Mai 1931

## Dankfagung



Für die lieben Beweise herzlichster Anteilnahme an unserem unersehlichen Verlust sagen wir innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Direktor Adolf Weber**

## Dankfagung



Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die wir beim Heimgang der lieben guten

### Frau Kath. Moser

erfahren durften, sprechen wir unsern wärmsten Dank aus. Besonderen Dank dem hochw. Herrn Stadtpfarrer Legkus für seine liebevollen Worte, der ehrw. Krankenschwester für ihre aufopfernde Pflege, den Herren Ehrenträgern, sowie für Kranz- und Blumen-spenden.

Familie Weiber.

Calw, den 12. Mai 1931.

## Zum Krämermarkt

### Trikotpreste

in verschiedenen  
Farben  
und Qualitäten  
empfiehlt  
**S. Binder**  
Zwinger 41

Am Mittwoch komme ich auf den Jahrmarkt, Stand bei der Kaisstube und biete folgendes zum Verkauf an: einige Hundert veredelte Rosen das Stück zu 30 ¢ sowie Rosenhochkämme, veredelten Flieder, Schneeballen, Schlingrosen, zirka 500 Nelkenstücker garantiert dickgefüllt (Senker) 3 Stück 1 Mk. auch Gebirgshängeln echte Feuerkönigin sowie Sartenkelchen Stück 10 ¢ Gladiolen Stück auch 10 ¢ Lilien, Herbstastern, Flog Apelei, Goldblau, Pfingstrosen, Christrosen usw.  
Neef aus Wangen

### Haararbeiten

jeder Art fertig  
Friseur Obermatt  
Süngeres  
**Mädchen**  
für einige Stunden am Tag gesucht.  
Adressenangabe an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

**Sommenhardt**  
50-60 Ztr.  
Heu und Dehmd  
verkauft  
**Adam Blind**

empfehlen:  
Mägüer  
**Stangenkäse**  
Pfd. 38 Pfg.  
**Edamer**  
Pfd. 70 Pfg.  
**Kräuterkäse**  
200 gr. Block 25 Pfg.

Holtkeiner  
**Rotwurst**  
Pfd. 60 Pfg.

**Mettwürstchen**  
Stück 18 Pfg.

**Salami**  
bei ganz. Wurst  
Pfd. 1.35

**Margarine**  
Pfd. 50 Pfg.  
an

**Pflanzenfett**  
Laf. 40 Pfg.

**Frische Fische**  
heute eingetroffen  
**Rabliau**  
Pfd. 20 Pfg.  
**Rabliau-Filet**  
ohne Bauchlappen  
Pfd. 40 Pfg.

**Pfannkuch**